

# die neue stadt

• Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus von Assisi Hochdahl

## DIE PANDEMIE IST UNHEIL UND CHANCE

Wir alle bedauern die weltweite Situation um die Corona-Pandemie. Wir sind in Sorge um unsere Gesundheit und die unserer Familie und Freunde. Wir fühlen mit den Erkrankten, Leidenden, Hinterbliebenen und mit den in ihrer Existenz Gefährdeten. Und wir spüren die innere Verpflichtung zur Fürsorge.

Gerade jetzt, wo alle Veranstaltungen und so auch öffentliche Gottesdienste ausfallen, wird uns die Fürsorge an anderen Menschen auch als „Gottesdienst“ bewusst. Ist das nicht vielleicht bei allem Unheil eine gute Erkenntnis und Chance? Dass in den Regierungen und Parlamenten die Gegnerschaft zurückgestellt und gemeinsames solidarisches Handeln schnell geschieht, zeigt doch wohl, dass das bei allem Kampf und Gehetze noch in uns steckt und möglich ist.

Es bilden sich auch bei uns Netzwerke, in denen Jugendliche und Erwachsene gefährdeten und älteren Menschen Einkäufe und Besorgungen machen – prima! Und wenn der Gemeindegottesdienst nicht gehalten werden kann, dann ist aber das persönliche Gebet, vielleicht beim Geläut vom Kirchturm, zu Hause und unterwegs eine gute Idee. Auch sonntags kann man allein oder in der Familie eine kleine Andacht halten, eine Passage in der Bibel lesen, ein Gebet sprechen. Im Fernsehen und in den sozialen Medien gibt es auch Gottesdienst-Übertragungen. Unsere Kirchen sind zum persönlichen Gebet tagsüber geöffnet. Manchmal übt die Organistin gerade eine schöne Musik oder Sie treffen auf die Küsterin oder den Pfarrer, den Sie ansprechen können. So möge mit der Solidarität und Zurückhaltung aller die Pandemie verlangsamt und die Menschen aus der Gefahrenzone gebracht werden! „Fürchtet euch nicht!“, steht ganz oft in der Bibel!

Gesundheit und Wohlergehen, starke Nerven und Zuversicht wünscht Ihnen

Ihr Seelsorgeteam mit Christoph Biskupek

## DIE LESUNGEN ZUM 4. FASTENSONNTAG FÜR MEDITATION U. GESPRÄCH

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus Schwestern und Brüder! Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Lebt als Kinder des Lichts! Denn das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor. Prüft, was dem Herrn gefällt, und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, deckt sie vielmehr auf! Denn von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden, ist schändlich. Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet. Denn alles Erleuchtete ist Licht. Deshalb heißt es: Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sah Jesus unterwegs einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst oder seine Eltern? Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden. Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schilóach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Er antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen, und ich wusch mich und jetzt sehe ich. Einige der Pharisäer sagten: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann sagte: Er ist ein Prophet. Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube? Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr!



**Sonntag, 22. März 20**

1 Sam 16,1b.6-7.10-13b;  
Eph 5,8-14; Joh 9,1-41

**Sonntag, 29. März 20**

Ez 37,12b-14; Röm 8,8-11;  
Joh 11,1-45

## **Pfarrgemeinde St. Franziskus**

**Pfarrbüro** ☎ 40438

Haus der Kirchen  
Hochdahler Markt 9  
40699 Erkrath-Hochdahl  
Frau Merz-Dinsch,  
Frau Jurzitza, Frau Lösing

**Kontakt über Tel./e-mail**

Di – Fr 9 bis 12 Uhr

Di - Do 15 bis 18 Uhr

[pfarrbuero@st-franziskus-hochdahl.de](mailto:pfarrbuero@st-franziskus-hochdahl.de)

[www.st-franziskus-hochdahl.de](http://www.st-franziskus-hochdahl.de)

## **Verwaltungsleitung**

Herr Ohlms ☎ 91 21 73

[martin.ohlms@st-franziskus-hochdahl.de](mailto:martin.ohlms@st-franziskus-hochdahl.de)

## **Familienzentrum**

[www.kath-familienzentrum-hochdahl.de](http://www.kath-familienzentrum-hochdahl.de)

## **Pfarrgemeinderat**

[pgr@st-franziskus-hochdahl.de](mailto:pgr@st-franziskus-hochdahl.de)

## **Seelsorger**

**Pfr. Christoph Biskupek**

☎ 40438 d. 41380 p.

[pfarrbuero@st-franziskus-hochdahl.de](mailto:pfarrbuero@st-franziskus-hochdahl.de)

**Kpl. P. Andrew Shirima**

☎ 94 63 71

[andrew.shirima@erzbistum-koeln.de](mailto:andrew.shirima@erzbistum-koeln.de)

## **Gemeindereferentin**

**Heidi Bauer**

☎ 172 30 67

[heidi.bauer@st-franziskus-hochdahl.de](mailto:heidi.bauer@st-franziskus-hochdahl.de)

**Pfr. i.S. Ludwin Seiwert**

☎ 817 24 60

[ludwin.seiwert@erzbistum-koeln.de](mailto:ludwin.seiwert@erzbistum-koeln.de)

## **Telefonseelsorge**

kostenlos 0800 111 0 111

Im Moment sind im Erzbistum Köln und in der evangelischen Landeskirche alle Gottesdienste und Veranstaltungen bis einschließlich Karfreitag abgesagt. Wie es danach weitergeht, weiß keiner.

Unsere Kirchen sind zum persönlichen Gebet geöffnet, sonntagsvormittags treffen sie dort in der Regel einen von uns Seelsorgern. (Aber Achtung: 1,5 m Abstand halten!)

Die Priester dürfen ausnahmsweise allein die Eucharistie feiern, gerade auch für Menschen, die zu Grabe getragen werden müssen. Die Beerdigungen werden ausschließlich auf den Friedhöfen, nur im Freien und im engsten Familienkreis gehalten (zwischen 5 und 10 Personen).

Taufen und Hochzeiten werden verschoben, die Erstkommunionfeiern ebenfalls.

Das Erzbistum Köln hat ein tägliches Läuten aller Kirchen zum persönlichen Gebet ange-regt. Wir schließen uns dem mit unserer evangelischen Schwestergemeinde an und halten das Geläut mittags und abends.

Jetzt geht die Arbeit und Seelsorge unserer Gruppen, Gremien und Kreise ganz andere Wege. Internet, Homepage, Telefon etc. schaffen gottlob eine gute Kommunikation. Wir wollen sie ausführlich nutzen.

„die neue stadt“ erscheint weiterhin wöchentlich auf unserer Homepage und in einer winzigen gedruckten Ausgabe für die Besucher unserer Kirchen und für die Bewohner des Rosenhofs.

Mit der Caritas und den Kirchengemeinden in Erkrath ist die Initiative „Nachbarschaftshilfe Corona“ entstanden für Menschen, die ihre Wohnung nicht ohne Risiko verlassen können. Gerne werden von dort Besorgungen erledigt: T. 957 18 82 oder nachbarschaftshilfe@kk-eu.de. Danke allen Mitwirkenden!

## **WOLLEN SIE GOTTESDIENSTE ÜBER DIE MEDIEN MITFEIERN?**

domradio, ARD, ZDF, Bibel-TV, EWTN und über Internet:

[https://www.erzbistum-koeln.de/presse\\_und\\_medien/magazin/Live-Uebertragungen-der-Hl.-Messe-an-Sonntagen-und-Werktagen/](https://www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/magazin/Live-Uebertragungen-der-Hl.-Messe-an-Sonntagen-und-Werktagen/).

Das Pdf zum Herunterladen finden Sie hier: <https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/.content/.galleries/magazin/downloads-magazin/gottesdienst-uebertragungen.pdf>.

## **MISEREOR-FASTENAKTION „GIB FRIEDEN“**



In einer Welt, in der uns das Corona-Virus gefährdet, wissen wir aber doch auch um Lebensgeschichten von Menschen auf der Flucht. So spüren wir die Verwundbarkeit unseres eigenen Lebens und das anderer und blenden die Fragilität des Friedens nicht aus, sonst

gibt es nur Gewalt, Grenzen und Stacheldraht. Mauern scheinen zu neuen Zeichen der Zeit zu werden. Viele Menschen buchstabieren aus den religiösen Traditionen des Judentums und des Christentums das Wort Frieden mit ihrem eigenen Leben neu durch. Sie leben im Vertrauen darauf, dass Gott unsere Brücke ist, der das Trennende niederreißt und ein gemeinsames Haus des Friedens baut. Die Fastenzeit ist auch in diesen besonderen „Corona-Zeiten“ eine Einladung zur Mitwirkung an diesem Willen Gottes. Das Hilfswerk Misereor unterstützt mit unseren Spenden neben den vielen tausend Projekten in aller Welt diesmal besonders die Flüchtlinge im Libanon und in Nordsyrien, die im Moment nicht so im Blick sind. Es sind Millionen, die dort vollkommen unverschuldet dahinvegetieren müssen. Mit ihnen zu teilen, soll die Fastenaktion unserer ganzen Gemeinde sein. Ihr Christoph Biskupek KSK Düsseldorf, St. Franziskus, IBAN DE80 3015 0200 0003 3026 01, Stichwort: Misereor.

## **WIR SUCHEN ERZIEHER/INNEN FÜR UNSERE KINDERGÄRTEN**

Unsere Gemeinde sucht staatlich anerkannte Erzieher/innen für unsere Kitas. Wir bieten in unseren Einrichtungen Vollzeit- und Teilzeitstellen mit einer attraktiven, leistungsgerechten Bezahlung nach KAVO incl. betrieblicher Altersvorsorge über die KZVK an. Bewerbungen oder weitere Infos: martin.ohlms@st-franziskus-hochdahl.de oder T. 91 21 73.

## **WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN**

Auch wenn wir das in diesen Wochen nicht in gemeinsamen Gottesdiensten tun können, so wollen wir doch mit den Angehörigen und Freunden im Gebet vor Gott stehen. In diesen Tagen verstarben Hubert Feuser (71 J.), Heinz Wilpert (79 J.) und Franz Josef Plachetta (67 J.). Im Jahrgedächtnis und in allgemeiner Weise gedenken wir: Helene und Augustyn Strzalka, Hildegard und Karl Pawelec und V.d.Fam., Konrad und Katarzyna Bednorz, Alfred Pawlowski und v. Brüder, Margarethe und Maksymilian Makselon, Karl-Heinz und Stephan Lepczinski, Cecilia und Theodor Rother und Sohn Bronislaw und V.d.Fam., Bruno Knas, Bischof Oscar Romero, Marie Echle und Dompropst Bernard Henrichs.

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

**Die Gesundheit ist eine Krone, der Gesunde trägt sie, aber nur der Kranke sieht sie.**

*aus dem alten Ägypten*